



AGENTUR FÜR ARBEIT

Knapp 200 Millionen Euro für McKinsey & Co.

17.06.2017 - 23:48 Uhr

Es ist ein Mega-Umbau einer Mammut-Behörde: Mit der Hartz-Reform 2004 wurde aus der sperrigen Bundesanstalt für Arbeit schrittweise die heutige [Bundesagentur für Arbeit](#) mit neuen gesetzlichen Aufgaben, neuer IT und 400 Jobcentern.

Die Reform – auch ein lukratives Geschäft für Beratungsfirmen, wie eine BA-Berechnung für BamS erstmals zeigt: Zwischen 2004 und 2016 schloss die Behörde Verträge mit McKinsey und Co. im Wert von mehr als einer Viertelmilliarde Euro (255,2 Mio.) ab. Tatsächlich ausgegeben wurden 185,2 Millionen Euro.

Mehr als die Hälfte entfiel auf Beratung bei der IT-Modernisierung. Jeweils rund 30 Millionen Euro kassierten Unternehmen auch bei der Qualifizierung von Mitarbeitern oder bei der Beratung zur Einführung und Umsetzung der Hartz-Gesetze. Zu den beauftragten Beratungsunternehmen zählen McKinsey, Boston Consulting, Ernst&Young, IBM Deutschland oder Accenture.

Der neue [BA-Chef Detlef Scheele](#) will weniger Berater einsetzen: „Ich werde sehr genau darauf achten, dass die eigenen Fachkenntnisse genutzt werden. Wenn es um das sogenannte Make or Buy geht – selbst machen oder extern einkaufen –, will ich verstärkt auf das Make setzen und Beratereinsätze reduzieren.“ (lp, jcw)

